

Wortführer. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 9.

Halle, Dienstag den 12. Januar

1836.

Deutschland.

Bromberg, d. 6. Januar. Gestern feierten die Bewohner der hiesigen Stadt und viele von auswärts hierher geeilte Bewohner des Departements das 50jährige Dienst-Jubiläum des königlichen Regierungs-Vice-Präsidenten Herrn von Kozierowski. Das Fest war um so bedeutungsvoller für Bromberg, als der Jubilar im hiesigen Orte bei dem damaligen königlichen Hofgericht seine Dienst-Laufbahn begann und nach einem vielbewegten Leben vor beinahe 21 Jahren hierher zurückkehrte und seitdem hier thätig und erfolgreich gewirkt hat. Der Regierungs-Präsident, Herr Wischmann, überreichte dem Jubelgais den ihm von des Königs Majestät Allergrädigst verliehenen Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Eichenlaube, so wie er ihm die Theilnahme der königlichen Ministerien des Innern und der Polizei und der Finanzen ausdrückte und ihm sehr schmeichelhafte Glückwünschungs-Schreiben des Wirklichen Geheimen Raths Herrn von Ladenberg und des Herrn Ober-Präsidenten Flottwell aushändigte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Jan. Der Standard (ein Tory-Blatt) berichtet Folgendes als Symptom einer, nach der wohl irrigen Meinung jener Partei, bevorstehenden Auflösung des Parlaments: Am Dienstage hatte Kapitain Pechell, das Parlaments-Mitglied für Brighton, eine Audienz beim Könige, und am folgenden Tage erschien er vor seinen Konstituenten, um sich um ihre Gunst zu bewerben. Aus der täglich zunehmenden Macht der Konservativen im Unterhause möchte wohl zu schließen sein, daß das Koalitions-Kabinet (Melbourne) in der nächsten Session eine empfindliche Niederlage erleiden muß, wenn es die

Bewegenheit hat, vor dem Parlament zu erscheinen; eine Auflösung desselben würde ihm aber gar nichts helfen. Die Konservativen von Brighton würden besonders eine Auflösung mit Freuden begrüßen, da sie sicher sein dürften, dann einen wirklichen Repräsentanten ihrer Interessen zu erhalten.

Die neuesten Berichte aus West-Indien bis zur Mitte v. M. lauten höchst befriedigend. Auf allen Inseln herrschte Ruhe, und die freigelassenen Neger waren mit ihrer Lage zufrieden.

Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zum 17. Oktober lauten wieder nicht günstig, da man auf die Bewohner der neu erworbenen Distrikte kein Vertrauen setzen konnte. Die Fingos waren plötzlich aufgebrochen, und die Kurunos an der Nordgränze bedrohten sogar die Kolonie. In einer Versammlung der Kolonisten zu Graff-Reynet wurde eine Bittschrift an den König beschossen, um ihn um energische Maßregeln gegen die Angriffe der Eingebornen zu ersuchen, da das Verfahren der Kolonial-Regierung gegen die Kaffern zwar theoretisch, aber keinesweges praktisch richtig sei.

Spanien.

Madrid, d. 28. December. Die Berathung über das „Vertrauensvotum“ (Erklärung des Vertrauens von Seiten der Kammer gegen das Ministerium hinsichtlich mehrerer von diesem zu ergreifender, namentlich finanzieller Maßregeln) hatte in der Kammer der Procuradores (Deputirten) angefangen. Martinez de la Rosa redete im Sinn der Opposition. Er sagte: „Ich weiß nur drei Mittel, Geld beizutreiben: Auflagen, Anleihen, Verkauf der Staatsgüter; und die Regierung will keines dieser Mittel anwenden. Da keine Wunder mehr geschehen, weiß ich nicht, auf welche andere Art man den Bedürfnissen des Staates entsprechen will. Darum wei-

gere ich mein Votum, bis ich erfahren werde, welcher geheime Schatz als Reservefonds bereit liegt." Der Minister-Präsident Mendizabal antwortete, ohne über den Schatz Auskunft zu geben, berief sich auf seine Zähmung der revolutionären Funten und den guten Fortgang der Aushebung von 100,000 Mann, und erklärte nochmals, sein System habe keinen andern Zweck, als die Befestigung des Throns und der Freiheit, ohne neue Anleihen oder vermehrte Auflagen, so wie auch ohne den Verkauf der Nationalgüter. — Besonderen Eindruck machte eine Stelle seiner Rede, worin er sagt: „Glauben Sie mir, hier, wie in Portugal, konnte ich mich überzeugen, daß man Alles vom Volk erlangen kann, wenn man es nicht hintergeht.“

Die Aushebung der 100,000 Mann hat nach den letzten Berichten das Resultat gehabt, daß bis jetzt 49,983 Mann unter den Waffen stehen, ohne Katalonien und die insurgirten Provinzen zu rechnen. Die Loskaufgelber (von 3100 Individuen) sind mit 15,474,000 Realen zur Staatskasse geflossen.

Die portugiesischen Hilfstruppen sind nun ganz in Spanien eingerückt; sie bilden, zusammen mit der englischen Legion ein Korps von 15,000 Mann.

Der Pariser Messager enthält folgendes Schreiben aus St. Jean de Luz vom 30. Dec.: Seit zwei Tagen beschießen die Karlisten Guetaria nicht mehr so eifrig wie früher, was, wie gewöhnlich, für einen Beweis der Schwäche und der Entmuthigung ausgegeben wird. Wolte der Himmel, es wäre dem so! Aber ich kann Ihnen versichern, ohne fürchten zu müssen, von den Ereignissen Lügen gestraft zu werden, daß die Karlisten eine große Anzahl Bomben, zwei neue Mörser und ein Geschütz von schwerem Kaliber erwarten, und daß ihnen diese Verstärkung sehr bald zugehen wird. Wenn sie auch dann noch nicht ihren Zweck erreichen, so werden sie es mit der Mine versuchen, an der sie fortwährend sehr fleißig arbeiten. Die einzige Hoffnung zur Rettung würde eine entscheidende Bewegung der Nord-Armee im Rücken der Belagerer sein; aber der General Cordova und seine Offiziere begnügen sich damit, sich selbst die Unbesieglichen, die Unwiderstehlichen, die Unüberwindlichen zu nennen, aber ohne, daß sie deshalb auch nur einen Schritt wagten, um ihre isolirten Kameraden zu retten. Ich fürchte, daß man sie zuletzt nur noch die Unbegreiflichen nennen wird, denn es kann sich in der That Niemand eine solche Taktik erklären.

General Espartero hat, in Folge einer Kirchenplünderung, ein Bataillon Chapelgorris losen lassen; die zehn Mann, welche Todesloose zogen, wurden erschossen. Diese exorbitante Manier der Rechtspflege wird von dem Madrider „Handelsbeho“ sehr getadelt.

A m e r i k a.

New-York, d. 9. Dec. Wie der auf die französisch-nordamerikanische Angelegenheit bezügliche Theil der Botschaft zu charakterisiren sey, ob man ihn als feindlicher Natur zu betrachten habe oder nicht, dar-

über sind die amerikanischen Blätter selbst keineswegs einverstanden. Während das hier erscheinende Journal of Commerce die Ausdrücke der Botschaft für friedlich erklärt, ist dagegen der New-York Evening Star gerade der entgegengesetzten Meinung und hält es für ganz unzweifelhaft, daß wenigstens insofern die Botschaft an und für sich schon kein weiterer Schritt zur friedlichen Beilegung der Differenzen genannt werden könne, als der entschiedenen ausgesprochenen Entschluß des Präsidenten, durchaus keine weitere Erklärungen geben zu wollen, eine Beendigung des Streites nur für den wenig denkbaren Fall möglich mache, daß von Seiten der angeblich in ihrer National-Würde verletzten französischen Nation der amerikanischen entgegenkommen würde.

Das Gebiet Texas in den Vereinigten Staaten von Mexiko ist jetzt der Schauplatz eines merkwürdigen Streites, welchen die dortigen nordamerikanischen Ansiedler gegen die mexikanische Regierung, deren Oberherrschaft sie bisher anerkannten, erhoben haben. Von Nordamerika aus durch den Zuzug vieler Freiwilligen unterstützt, befinden sich, den neuesten Nachrichten vom Ende November v. J. zufolge, die Ansiedler von Texas in offenem Kriegszustande gegen Mexiko. Bei Bexar (Santo Antonio) griffen 400 Mexikaner eine von nur 38 nordamerikanischen Kolonisten vertheidigte Verschanzung an, wurden aber mit bedeutendem Verluste abgeschlagen. Die Letzteren hatten gegen 500 Mann Verstärkungen erhalten. Auch sollen sie mit den mexikanischen Föderalisten (den Anhängern einer aus einzelnen Bundesstaaten bestehenden Verfassung) in geheimer Verbindung stehen. Gegen 3—4000 Mann mexikanischer Truppen unter Santa Ana selbst wurden von Vera-Cruz in Texas erwartet. In den mexikanischen Staaten selbst scheint die größte Gährung zu herrschen, und von allen Seiten gingen Proteste gegen das Central-System (Vereinigung der einzelnen Staaten in einen gemeinschaftlichen Staatskörper) ein.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Hamburg, d. 29. Dec. Man behauptet, daß die Gesundheit König Karl Johans merklich geschwächt sei, und daß das rauhe Klima Schwedens ihn bei seinem vorgerückten Alter sehr angreife. Man hält es demnach für nicht unmöglich, daß er seine letzten Tage in einem freundlichen, seiner körperlichen Konstitution mehr zusagenden Lande zu beschließen gedächte, und daß alsdann der Prinz Oscar noch bei Lebzeiten seines Vaters die Regierung übernehme. Briefe aus Kopenhagen sprechen wenigstens von einem Gerücht, daß bei Eintritt der bessern Jahreszeit König Karl Johann, auf Anrathen der Aerzte zu Herstellung seiner zerrütteten Gesundheit, eine temporaire Reise nach dem Süden antreten wolle. Wir müssen es dahin gestellt sein lassen, wie weit diese Gerüchte Glauben verdienen.

— Die Morning-Chronicle erzählt: Der alte Lord Stowell hatte, um die schweren Abgaben von Vermächtnissen zu ersparen, eine Schenkung seines ganzen Vermögens an seinen Sohn vollzogen

Dieser ist nun aber kürzlich gestorben, und so wird der Lord, als legaler Repräsentant desselben, um den Nachlaß seines Sohnes zu administrieren, eine noch stärkere Abgabe, als die von dem Vermächtniß betragen haben würde, zahlen müssen.

— Durch ein Königl. Niederländisches Dekret v. 11. Dec. v. J. ist für die Kolonien im niederländischen Indien und namentlich für Batavia eine Union der lutherischen und reformirten Kirchen angeordnet worden.

— Man schreibt aus London, d. 2. Jan. In wenigen Tagen wird Kapitain James Ross von Hull nach der Baffins-Bay absegeln, um die dort eingefrorenen Schiffe wo möglich zu befreien; er wird erst im August oder September zurück erwartet.

— Englische Blätter berichten aus Lissabon, d. 25. Dec.: Von London ist ein Herr hier angekommen, um die Asche von edlen Metallen zu kaufen, welche das Münz-Amt bisher stets als werthlos in den Tajo hatte werfen lassen: aber es wollte sich auf keinen Verkauf derselben einlassen, um seine Unwissenheit nicht bloßzugeben.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Die beiden zu Halle belegenen, den Erben des verstorbenen Stadtrath Merckell gehörigen Grundstücke, namentlich

1) ein Wohnhaus nebst Zubehör auf dem Steinwege sub No. 1689., abgeschätzt auf 2008 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., so wie

2) ein dergleichen sub No. 2110. auf dem Strohhofe, abgeschätzt auf 725 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf., sollen, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am 16. März 1836, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auction.

Donnerstag den 14. d. Mts. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Rehsse, bestehend in Silberzeug, mehreren silbernen Schaustücken, Meubles, Haus- und Küchengeräth, einem großen kupfernen Kessel, einer kupfernen Abziehblase nebst Helm, Leinwand, Wäsche, Kleidungsstücke und Betten,

in dem vor dem Leipziger Thore sub No. 1646. belegenen Rehsse'schen Gasthofe zum Roß, gegen sofortige baare Zahlung, gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 6. Januar 1836.

Gräwen,
Auctions-Commissar.

Bekanntmachung.

Das dem Anspanner Friedrich Stummer gehörige, zu Döhlisdorf gelegene Anspannergut mit zwei Hüfen Feld und Wiese, taxirt auf 3705 Thlr.

15 Sgr. 4 Pf., und das demselben zugehörige daselbst gelegene Halbhufengut, taxirt auf 1259 Thlr. 5 Sgr., wovon die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den 14. März 1836, 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Queß subhastirt werden.

Queß bei Zörbig, den 25. November 1835.

Das Patrimonialgericht.

Diese.

Bekanntmachung.

Da die gerichtliche Obligation, welche die Wittwe Catharine Marie Ebeling geb. Michelmann hier selbst, dem Stadtmachermeister August Hauenschild zu Ascherleben über ein Darlehn von 300 Thlr. in Preuß. Cour., unter dem 10. Mai 1824 eingelegt hat, und welches Darlehn auf das hier selbst sub No. 20. belegene Anspanngut mit fünf proCent Zinsen, im Hypothekenbuche eingetragen, nach der notariellen Quittung vom 14. November 1832 aber an den Gläubiger zurückgezahlt ist, verloren gegangen, und auf Amortisation dieses Schuld-Documents von dem jetzigen Besitzer des obgedachten Guts, dem Amtsverwalter Johann Christoph Haase, wegen der im Hypothekenbuche zu bewirkenden Löschung dieser Schuld angetragen worden ist; so werden alle diejenigen, welche an dem gedachten Dokumente als Eigenthümer, Cessionanten, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, sich in dem auf

den 17. März 1836,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, mit der Warnung, daß den Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen aus dem bezeichneten Dokumente, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, und das Dokument amortisirt werden wird.

Walbeck, den 21. November 1835.

Adelig von dem Bussche'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Walbeck.

Wilhelmi.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung Königlich Hochlöblicher Regierung, soll das zur Bade-Anstalt gehörige, beim Schlosse gelegene sogenannte Schiefergebäude hier selbst,

den 12. Februar 1836,

Vormittags um 10 Uhr,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Indem wir dies hiermit bekannt machen, laden wir Kauflustige ein, sich zur gedachten Zeit in dem Geschäftstokale des Herrn Kämmerer Schimpff hier einzufinden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen schon von jetzt ab eingesehen werden können.

Lauchstädt, am 2. Januar 1836.

Die Königl. Bade-Direktion.

Loose zur 1sten Klasse 73ster Lotterie, deren Ziehung am 14. und 15. Januar Statt findet, sind fortwährend zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Altes Zinn und Blei kauft fortwährend der Zinn-
gießer Krosch, große Klausstraße No. 902.

Konzert-Anzeige.

Donnerstag den 14. d. M.: Erstes Abonnements-Konzert. 1) Overtüre, Ossian in Kingals Höhle, von F. Mendelssohn, Bartholdy. 2) Sopran-Arie aus Figaro von Mozart. 3) Sonate für Fortepiano und Violine von Beethoven. 4) Des Deutschen Abschied, Ballade von Uhland und E. Löwe. 5) Erstes Finale aus Oberon von E. W. von Weber.

Zweiter Theil: Pastoral, Symphonie von Beethoven.
Abonnement-Sillets (für 3 Konzerte zu 1 Thaler) sind in der Buchhandlung des Herrn Kimmell und bei dem Kapellan des Museums Hrn. Merkeln zu haben.

Georg Schmidt.

Extra feinen weißen Lüneburger Flach in verschiedener Auswahl, so wie auch andern rein geheckelten Flachs, empfiehlt billigt

Halle, im Januar.

F. Weber, Alter Markt.

Eine Schenkwirtschaft auf dem Lande wird sofort zu pachten und zu Ostern zu übernehmen gesucht, durch den beauftragten Commissionair J. G. Fiedler in Halle, Stadt-Fleischergasse.

Romanische und deutsche Violin- und Gitarren-Saiten, dergl. Violon- und Cello-Saiten, hat in bester Auswahl erhalten und empfiehlt selbige setnen geehrten Abnehmern

A. Ernst,
große Ulrichstraße No. 17.

Vom feinsten und feinen Lüneburger Flach habe neue Zusendung erhalten und empfehle solchen bestens.

A. Ernst.

Das der Schmidt'sche Wintergarten für die ihn besuchenden Gäte Sonntags, Dienstags und Freitags geheizt ist, wird hierdurch angezeigt.

In No. 499., Rannische Straße, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden nebst Niederlage, zwei Stuben, Ktoven und mehreren Kammern, Küche, Keller und Feuerloß, auf nächste Ostern zu vermieten; auch wäre man nicht abgeneigt, noch zwei Stuben im Seitengebäude als Niederlagen zu vermieten.

Pfeifen- und Cigarrenspitzen von Bernstein empfiehlt
F. A. Spiek.

Verkauf eines Freiguts.

Ein Freigut mit recht guten Gebäuden, mehreren Gärten, 5 Wispel Ausfaat sehr tragbaren Acker, einer sehr schönen Wieze die 14 Fuder Heu giebt, soll mit allen Vorräthen und Inventarien, als 3 Pferden, 8 Stück Rindvieh, 30 Schaaßen, Schweinen und Fe-

dervieh aller Art, so auch ein vollständiges Schiff und Geschirr, für den Preis von 2600 Thlr. schleunigst verkauft werden; die Hälfte der Kaufgelder kann sicher auf mehrere Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Krosch in Halle auf dem Neumarkt.

Für Steinhauer, Stucateurs etc.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Duaglia's Ideen und Entwürfe zu Grabmalern und Erb-Begräbnissen.

Für Bild- und Steinhauer, Stucateurs, Baumeister, Eisengießereien etc. Nach den vorzüglichsten Monumenten auf dem Kirchhofe Père la Chaise zu Paris, und mit vielen neuen Ideen und Entwürfen zu Grabmonumenten vermehrt. 24 Blatt in hoch Quartformat.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Verpachtung eines Gasthofes in Halle.

Meinen, zu Halle gelegenen Gasthof zu den drei Schwänzen, welcher zur Ausnahme von Reisenden höhern Standes bequem eingerichtet ist, beabsichtige ich, von Ostern d. J. ab, auf 6 Jahre zu verpachten. — Ich lade deshalb qualifizierte Pächter mit dem Bemerkten hierzu ein, sich bis zum 1. März d. J. bei dem Herrn Justiz-Commissionar Niemer hieselbst, wo die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit liegen, zu melden.

Das Vorderhaus enthält mehrere Säle und 15 Stuben und eines der Hintergebäude für 24 Pferde Stallung.

Halle, am 8. Januar 1836.

Der Gastgeber Zander.

Bei meinem Abgange, von hier nach Dresden, sage ich allen meinen Freunden ein herzliches Lebwohl.
Halle, den 12 Januar 1836.

F. H. Piersch.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Wessner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Riesberger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Köhler a. Hamburg.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schranhage a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbesitzer Rittmeister v. Trotha a. Schlowau. — Hr. Part. v. Alinand m. Gem. a. Braunschweig. — Hr. Lieut. v. Jany a. Brody.
- Goldnem Adler: Hr. Kaufm. Kerlin a. Bernthgerode.
- Schwarzen Bär: Hr. Künstler Siegmund a. Färsfeld. — Hr. Oek.-Commiff. Blücher a. Taucha. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Fabr. Fütterer a. Bleicherode. — Hr. Lithograph Frenzel a. Dürrenberg. — Hr. Schirmmeister Immich a. Görlitz.
- No. 1491 b.: Fräulein Otto a. Merseburg.